Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark.

Hieracia Seckauensia exsiccata

(Stiria superior).

Von Dr. Gustav v. Pernhoffer (Wien).

II.

(Schluss.[1])

An dem ferneren Besuche Seckaus und somit auch an der Beendigung, beziehungsweise Completirung dieser Exsiccaten, voraussichtlich auf die Dauer verhindert, schliesse ich hier mit einigen Bemerkungen über die dortige Hieracienflora ab. Dieselbe wird — um hier der Fries'schen Eintheilung zu folgen — aus Arten aller Abtheilungen der *Pilosellae* zusammengesetzt, während von den Archieracien nur jene der *Umbellata, Vulgata* und *Alpina* vertreten erscheinen. Es fehlen demnach von den zum Theile auch im Alpengebiete verbreiteten Abtheilungen insbesonders auch die *Glauca* und *Sabauda*.

In der Thal- und Bergregion dominiren durch Individuenanzahl namentlich *H. Pilosella* L., *H. Auricula* Lamk. und *H. silvaticum* (L.). Ersteres ist sowohl auf den Fluren, als auch an waldigen Plätzen in mehreren Sippen und Subspecies vorhanden und wird überall dort, wo es mit dem gleichfalls sehr gemeinen *H. magyaricum* Grex, *Bauhini* Naeg. et Pet. zusammentrifft, von oft sehr zahlreichen Exemplaren eines, in seinen die Blütenköpfchen betreffenden Merkmalen, der jeweiligen *Pilosella*-Subspecies sich nähernden *H. brachiatum* Bert. begleitet. Dieses häufige Vorkommen von *H. brachiatum* Bert. und — wenigstens stellenweise — auch jenes von *H. leptophyton* Naeg. et Pet. gehört zu den Eigenthümlichkeiten der hiesigen *Piloselloiden*-Flora. In ähnlicher reicher Entwicklung stellt sich auch *H. Auricula* Lamk. dar; von diesem wäre das Vorkommen der Subspecies *Melaneilema* auf einer isolirten Stelle der Montanregion, sowie das anscheinend nach der Jahreszeit alternirende Auftreten der als Subsp. *magnum* und *Auricula* ausgegebenen Pflanzen an einem eng umschriebenen Standorte, neuerdings zu erwähnen. Hieran reihen sich von *Piloselloiden,* nebst dem *H. Bauhini*, auch noch *H. collinum* Gochn. mit dem stellenweise in seiner Gesellschaft wachsenden *H. floribundum* Wimm.; während das *H. glomeratum* Fries, sowie die zur Sippe *Cymanthum* des *H. magyaricum* Naeg. et Pet. gezählte Subspecies auf ± eng begrenzte Localitäten angewiesen zu sein scheinen.

Uebrigens konnte ich um Seckau weder *H. cymosum* L. oder *H. sabinum* Seb., noch auch *H. florentinum* All. und das den Alpen überhaupt fremde *H. echioides* Lumn. auffinden.

Alle nicht zu trockenen Wälder, sowie die ± buschigen Abhänge sind von *H. silvaticum* (L.) Fr., beziehungsweise diesem Typus

[1]) Vergl. Nr. 6, S. 236.

entsprechenden Pflanzen, in oft sehr reichlichem Maasse besetzt, welche ich ungeachtet ihrer im Einzelnen vielfach abweichenden Tracht und der Verschiedenheit mancher, weniger in das Auge fallender Merkmale, doch nur in 4 zum Theile auch standörtlich begrenzte und durch zahlreiche intermediäre Formen mit einander zusammenhängende Arten trennen möchte. Hievon ist die in Nr. 70—74 ausgegebene, und dem *H. sinuosifrons* (Almq.) Dahlst. Bidrag till Sydöst. Sverig. Hierac. Fl. II. p. 41 (1893), — Hierac. exs. C. I. Nr. 10—13 (1892) sehr ähnliche am meisten verbreitet, während die als forma *praecox* bezeichnete, sowie jene (Nr. 85—86), deren Uebereinstimmung mit Pflanzen aus entfernten Theilen des Alpengebietes und den östlichen Ausläufern des Wechsels in Ungarn ich constatiren konnte, vorzugsweise dem Höhenzuge des Kalvarienberges anzugehören scheinen, und das *H. Fritschii* m. mindestens in seiner typischen Form am häufigsten an seinem Originalstandorte vorkommt.

Alle pflegen, mindestens in Bezug auf Gestalt und Form der Blätter, mehrere aber auch in deren Farbe und Behaarung, sowie in der Grösse der Blütenköpfchen, Färbung und Indument der Hülle, welche nur selten drüsenlose Haare besitzt, und zwar oft sehr weit abzuändern. Es geht daher mit und neben ihnen eine schier unerschöpfliche Reihe von Formen einher, die sich einander oder den Normal(?)-Typen oft sehr unähnlich sehen, aber durch Zwischenformen in einander überzugehen scheinen, und deren systematische Abgrenzung nach einer oder der anderen Seite über meine Kräfte hinausreicht; wie es mir denn auch, ungeachtet des reichen Sammlungsmateriales nicht gelang, selbst von manchen sehr prägnanten Formen eine zur gleichmässigen Vertheilung genügende Anzahl von Exemplaren zu beschaffen.

Einen Sammelplatz aller dieser von mir als „intermediär" bezeichneten Formen geben die waldigen und buschigen Stellen am Fusse des Kalvarienberges, wo sich auch jenes durch seine grobgeschlitzt-gezähnten ± glaucescirenden Blätter und die am Blattstiele herablaufenden freien Zipfel sehr ausgezeichnetes *Hieracium* (anscheinend aber nicht in jedem Jahre) findet, welches ich in meinen floristischen Notizen, Oesterr. botan. Zeitschr. Jahrg. 1893 p. 256, als *H. stenolepis* Lbg. (Dahlst. Hierac. Exsicc. Cent. I. Nr. 3 [1892]) erwähnte und hier nur in mehr weniger annähernden Formen (sub Nr. 75—79) auszugeben im Stande bin.

Der Typus des *H. vulgatum* Fr. Symb. p. 112) erscheint durch nicht weniger als 6, mehrentheils scharf begrenzte und daher leicht unterscheidbare Arten und Formen vertreten, welche sich — gewöhnlich in reicher Individuenanzahl — auf verschiedene, mehr minder abgegrenzte Standorte vertheilen. Mit Rücksicht auf den kleinen Bereich des Gebietes kann dieses Vorkommen wohl als eine weitere Eigenthümlichkeit der Hieracienflora Seckaus bezeichnet werden.

Zu den verbreitetsten Hieracien der Thalregion gehört auch das *H. umbellatum* L., welches sich an den verschiedensten Oertlichkeiten und — von der forma *putata* abgesehen — überall in wenig abändernder Tracht vorfindet.

Die Alpentriften sind von c. 1600—1900 m Seehöhe, stellenweise massenhaft, mit *H. glaciale* (Lach.) Reyn., dem sich verschiedene Formen von *H. niphobium* N. et P., *H. Auricula* subsp. *melaneilema* N. et P. und gedrungene oder Zwergexemplare von *H. Pilosella α. vulgare* Tausch anschliessen, ferner — bis über 2000 m — mit *H. alpinum* L besiedelt; während *H. intybaceum* Wulf. wohl allenthalben — besonders im Höhengürtel von 1800 m, aber gewöhnlich nur in sehr mässiger Zahl sich findet und *H. aurantiacum* L. nur auf wenige Standorte beschränkt zu sein scheint. Bis an die Baumgrenze reichen vom Thale, in niedrigen, schlanken und armköpfigen Exemplaren, herauf: *H. silvaticum* (L.) Fries, zumeist mit ± glauken Blättern und stark drüsiger Hülle und fast ebenso hoch *H. purpurans* m.

H. prenanthoides Vill. scheint wenigstens am diesseitigen (südlichen) Abhange der Seckauer Alpen zu fehlen.

In pflanzengeographischer Hinsicht möchte ich nebst den bereits an früheren Stellen eingeflochtenen Bemerkungen. besonders noch das Vorkommen von *H. floribundum* Wimm. und *H. nudiceps* Čelak. hervorheben, da Naeg. et Pet. l. c. von ersterer Art keinen Standort in den Alpen angeben, und letzteres bisher nur aus dem Gebiete der baltischen Flora: aus Böhmen, Mähren u. s. w. bekannt ist.

Zum Schlusse meinen ergebensten Dank dem Herrn Hofrathe Dr. A. Kerner v. Marilaun für die neuerlichst gewährte Benützung der Sammlungen des botan. Universitätsmuseums, sowie auch seines eigenen, ungemein reichen Herbars, ferner Herrn Professor Dr. C. Fritsch für dessen freundlichen Rath und Unterstützung — namentlich auch durch Ermöglichung der Einsichtnahme in die Herbarien der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft, Herrn Prof. J. Oborny in Znaim, welcher mir eine grosse Auswahl von Hieracien, namentlich Naegeli'scher *Piloselloiden* von den Originalstandorten zur Verfügung stellte, und Herrn Dr. H. Dahlstedt in Stockholm für die Uebersendung seiner verdienstvollen Monographie schwedischer Hieracien.

Exemplare dieser Exsiccaten wurden mitgetheilt: I. dem botanischen Museum der k. k. Universität Wien, II.—IV. den botanischen Instituten der k. k. deutschen Universität Prag, der k. k. Universität Graz, der k. ungar. Universität Budapest, V. dem k. botan. Museum in Berlin, VI. dem k. Herbar in Göttingen, VII. der botan. Sammlung der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, VIII. Herrn J. Oborny, Professor an der Landes-Oberrealschule in Znaim. IX. Herrn Dr. Hugo Dahlstedt, Assistent am k. naturhist. Reichsmuseum in Stockholm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 046

Autor(en)/Author(s): Pernhoffer Gustav von

Artikel/Article: Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark. 268-270